



Dr. Manfred KRAUS zum 90. Geburtstag

Alles Gute und viel Gesundheit für Manfred KRAUS zu seinem 90. Geburtstag! Es ist kaum zu glauben, aber er ist selbst in diesem Alter immer noch agil und unternehmungslustig. Wir kennen ihn als stets hilfsbereiten Kollegen und guten Freund, der in den immer wieder unterhaltsamen und inspirierenden Diskussionen durch sein umfassendes Wissen auffällt. Er erzählt gerne seine Lebensgeschichten, seien es lustige Beschreibungen seiner Sammelmethode oder Beobachtungen des sonderbaren Balzfluges der Bekassine, oder spektakuläre Transporte von Säugetieren aus dem Ausland nach Deutschland. In einem Buch zusammengefasst wären diese Geschichten sicher ein Bestseller geworden.

Manfred KRAUS wurde am 4. August 1928 in Neuhäusl, Kreis Tachau, im Egerland geboren. Bereits als Kind fasziniert ihn die Natur, und sein Interesse galt anfangs vor allem der Ornithologie. So kam auch nur ein Biologiestudium in Frage, das 1955 mit der Promotion abgeschlossen wurde. Die Untersuchungen über Pflanzenwespenlarven, die Manfred KRAUS gemeinsam mit Herbert LORENZ für die Promotion durchführte, wurden von seinem freundschaftlichen Mentor, dem Augenarzt und Naturforscher Sanitätsrat Dr. Eduard ENSLIN in selbstloser Weise unterstützt, und „Die Larvalsystematik der Blattwespen“ von 1957 zählt noch heute zu den Standardwerken der Symphytenforschung. Als promovierter Biologe durchlief er am Zoologischen Garten in Nürnberg als wissenschaftlicher Assistent die Laufbahn bis zum Leitenden Direktor. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1990 widmete er sich wieder ganz der entomologischen Forschung und beschäftigte sich vor allem mit Blattwespen. Manfred KRAUS hat diese bemerkenswerte Insektengruppe detailliert erforscht und maßgeblich zum Gelingen des DNA-Barcoding der heimischen Symphyta beigetragen. Die Ergebnisse des Projekts wurden erst kürzlich in einer renommierten Zeitschrift mit weiteren Kollegen veröffentlicht. Neben der Entomologie gilt sein Interesse den Vögeln, Kleinsäugetern und Fledermäusen. Seine bedeutende Insektensammlung, die auch umfangreiches Material von Eduard ENSLIN und Zdeněk PADR enthält, vermachte er bereits 1994 der Zoologischen Staatssammlung München. Die Sammlung wird von Manfred KRAUS immer noch aktiv genutzt und wir hoffen, dass dies noch lange so bleibt.

Stefan SCHMIDT & Olga SCHMIDT



Dr. Josef GUSENLEITNER, ein rüstiger 90er!

Am 17.9.2019 feiert Josef GUSENLEITNER bei voller geistiger Gesundheit und entomologischem Tatendrang seinen 90. Geburtstag. Schon von Kindheit an war G. auffallend naturbegeistert und stieß schon 1946 zur Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum Linz (heute Biologiezentrum Linz). Waren es vorerst die Coleopteren, die den jungen Biologen begeisterten, so waren es nach seinem Biologiestudium in Wien in den späten 50er Jahren die Hymenopteren und speziell die Vespiden, die G. zu seinen Wissenschaftsobjekten auserwählte. Angeregt durch das Werk Paul BLÜTHGENS "Die Faltenwespen Mitteleuropas" von 1961 vertiefte er sich in diese Familie, womit G. heute zu den bedeutendsten Kennern der Vespidae unserer Erde zählt. Mehr als 250 Publikationen und die Neubeschreibungen von fast 450 Taxa zeugen von seiner Aktivität. Natürlich stimmte in seiner Schaffensperiode auch das wissenschaftliche Umfeld. Hymenopterologen rund um seinen Heimatort wie Maximilian SCHWARZ, Andreas Werner EBMER und in den ersten Jahren Karl KUSDAS, Hermann Priesner und Helmut HAMANN leisteten den geistigen Austausch, führten zu zahlreichen gemeinsamen Exkursionen nach Afrika und Asien und damit zu Sammlungsmaterial als Basis erfolgreicher Forschungen. Dazu kamen unzählige Sammlungszuwächse aus vielen Teilen der Erde, die das Biologiezentrum zur Verfügung stellte und der Materialaustausch mit vielen in- und ausländischen Kollegen.

Mit München – G. ist Mitglied der Münchner Entomologischen Gesellschaft seit ewigen Zeiten – gab es stets ein freundschaftliches und partnerschaftliches Verhältnis, wobei das Wirken des ehemaligen Direktors der Zoologischen Staatssammlung Dr. Walter FORSTER (*1910 †1986) und die fachliche Ebene mit Erich DILLER dabei eine große Rolle spielte. Auch wenn die physischen Rahmenbedingungen schon mit Abstrichen verbunden sind, das Interesse an Hymenopteren, der Kontakt zur Fachwelt und der unermüdete Fleiß sind dem rüstigen 90er geblieben. Wir wünschen auch seitens der Münchner Entomologischen Gesellschaft für die weiteren Jahre Energie und produktive Schaffenskraft.

Foto. F. GUSENLEITNER